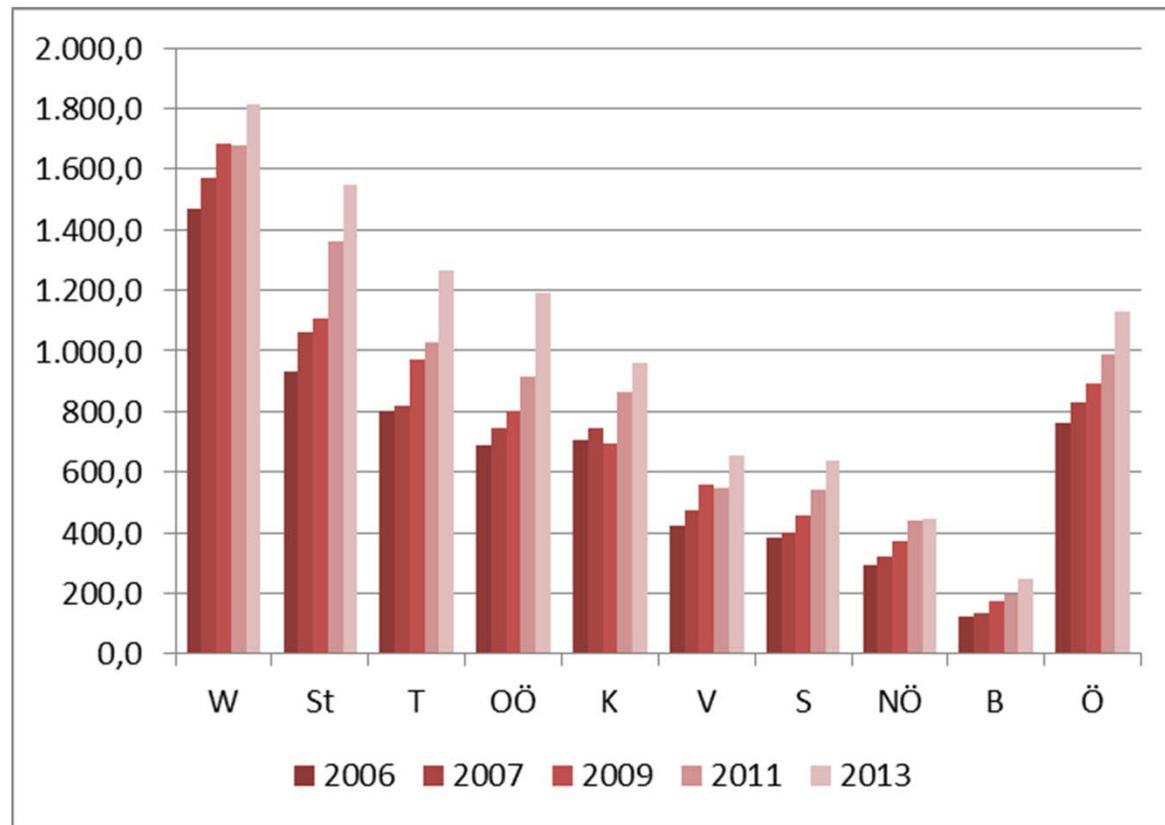


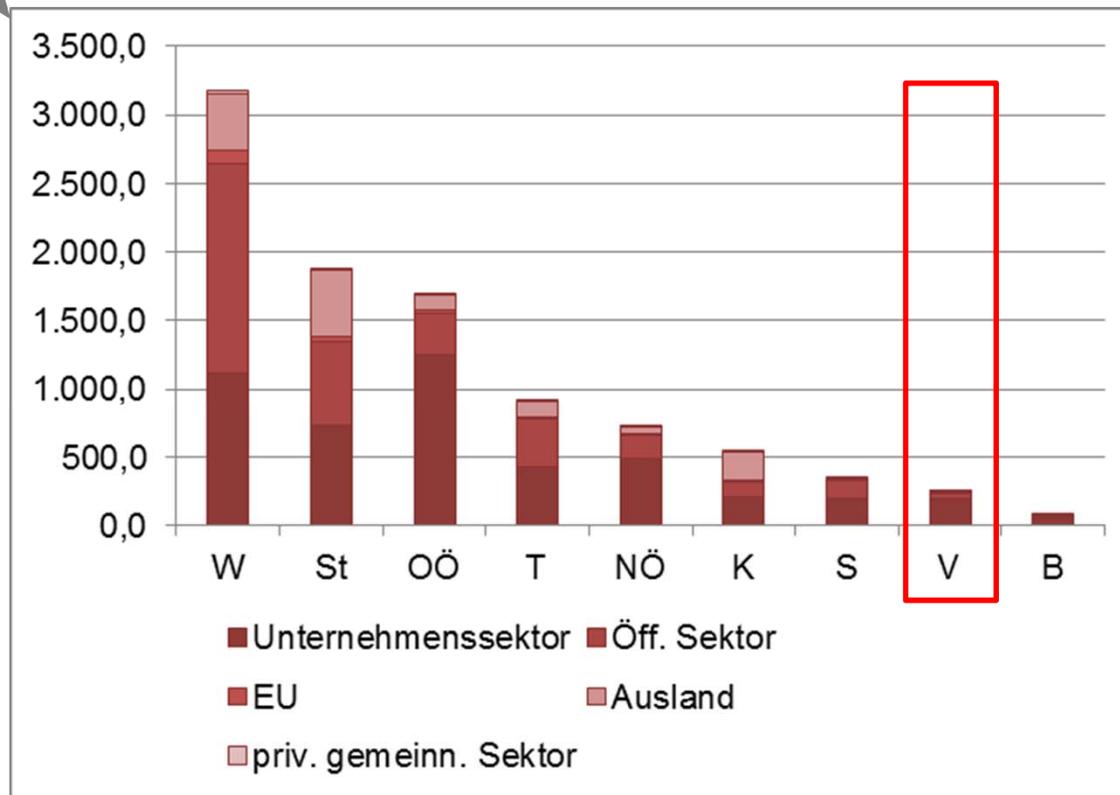
Wissenschafts- und Forschungsstrategie Vorarlberg 2020+

Gabriela Dür

- Das Regionalprodukt pro EinwohnerIn stieg von 2008 auf 2013 um 4,3 % auf € 40.000 an.
- Die Erwerbsquote liegt bei 74,3 %.
- Vorarlberg weist die höchste Lehrlingsquote in Österreich auf (50,5 %)
- Der Anteil der Familienbetriebe liegt bei 93 %.
- Auf die Familienbetriebe entfallen etwa 93 % der unselbständig Beschäftigten und 89 % der Umsatzerlöse.
- Vorarlberg ist ein Industrieland. 28,5 % der Bruttowertschöpfung entfallen auf den Bereich „Herstellung von Waren“. Ö-Schnitt liegt bei 18,7 %.
- 99 % der Vorarlberger Betriebe sind als KMU zu klassifizieren.

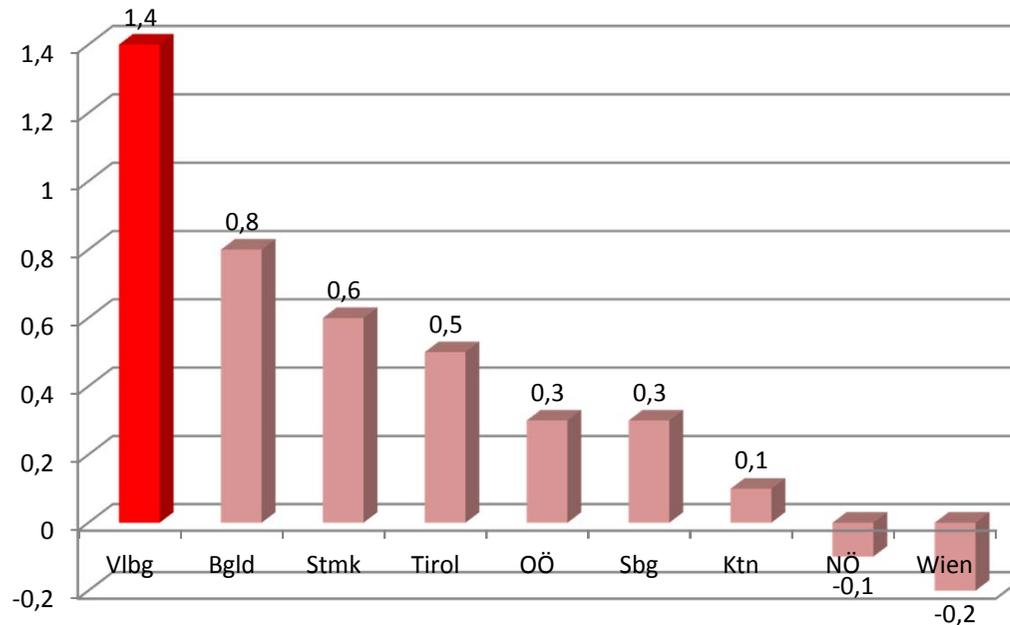


- F&E-Quote liegt 2013 bei 1,66 % (2011 bei 1,47 %)
- Ö-Wert: liegt 2013 bei 2,97 %



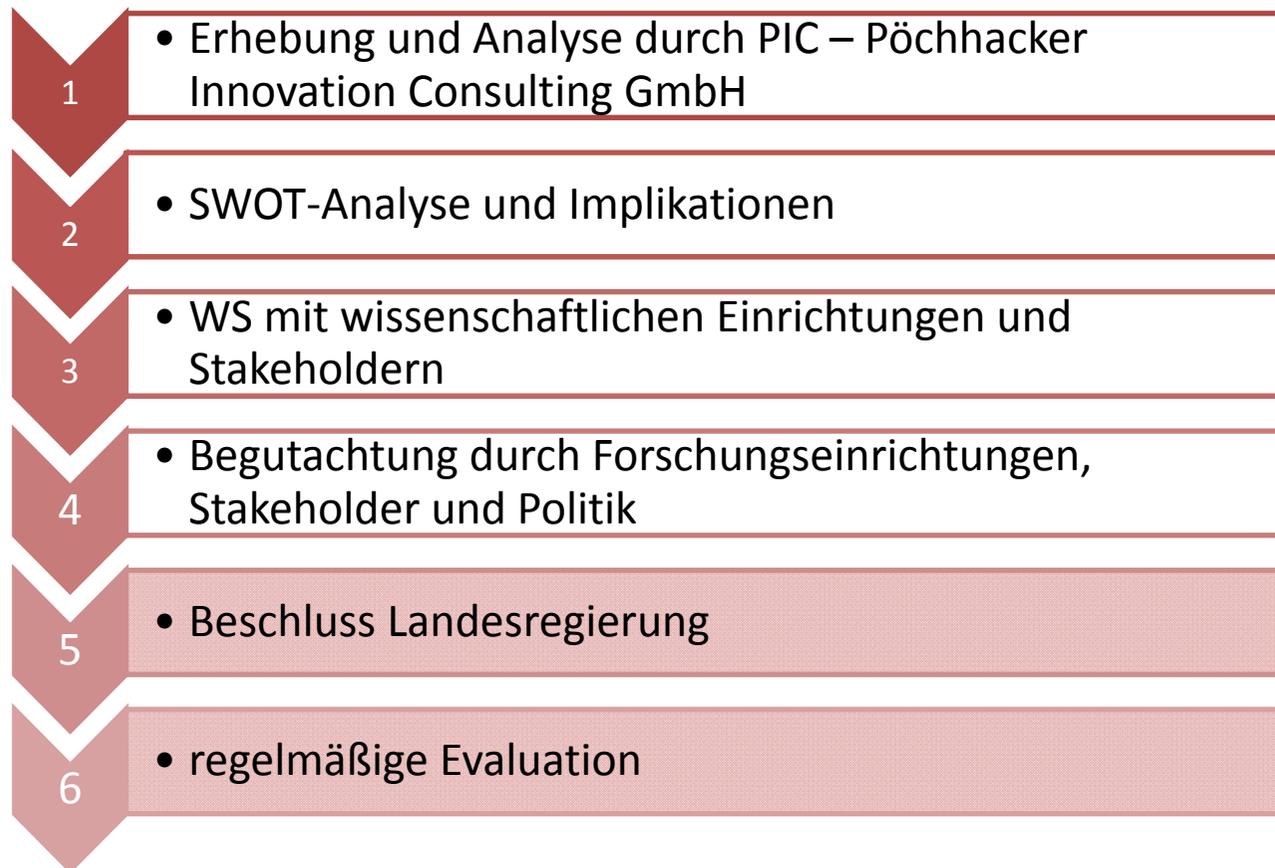
- F&E ist in Vorarlberg unternehmensfinanziert (rd. 80 %)
- Die F&E-Ausgaben von öffentlicher Seite – in Relation zur Bevölkerung – liegen unter dem Österreichschnitt

Bruttowertschöpfung 2014



Quelle: WIFO, vorläufige Schätzung, Mai 2015

- Effiziente Transformation von Wissen in Wertschöpfung
- Hohe Effizienz einer zielgerichteten F&E
- Hohe Kompetenz im Bereich der Kommerzialisierung von F&E





Im Sinne der Bündelung von Kompetenzen und die Innovationskraft der heimischen Unternehmen bestmöglich zu unterstützen, fokussiert die F&E-Strategie auf folgende Bereiche:



Stärkung des Bewusstseins von Wissenschaft, Forschung und Innovation für den Standort Vorarlberg

- Bewusstseinsbildende Maßnahmen für Wissenschaft, Forschung und Innovation und Schaffung eines forschungsfreundlichen Klimas
 - Awareness-Initiativen
 - Auszeichnung von Wissenschaftlern und Unternehmen
 - Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
 - Förderung des Interesses an Wissenschaft und MINT-Fächern

Strategische Weiterentwicklung des Wissenschafts- und Forschungsstandortes Vorarlberg

- Bedarfsgerechter Ausbau der bestehenden überbetrieblichen bzw. außer-universitären Forschungseinrichtungen
 - Forcierung strategischer Kooperationen
 - Bündelung von Kompetenzen im Life-Sciences Bereich
 - Stärkung des GSK-Bereichs
- Verstärkte Nutzung strukturbildender Forschungsförderungsprogramme
 - Stiftungsprofessuren, COIN, COMET, JRZ, CD-Labors
 - Nutzung von EFRE-Mitteln
- Gezielter Ausbau und Bündelung der vielfältigen Forschungsaktivitäten in Wissenschafts- und Forschungsstrukturen, insbesondere im GSK-Bereich
 - Themenbezogene Forschungscluster

Erhöhung der Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Vorarlberg

- Erhöhung der Bundesausgaben für F&E in Vorarlberg
- Erhöhung der F&E-Ausgaben auf Landesebene
- Erhöhung der F&E-Ausgaben der Vorarlberger Unternehmen

Bestmögliche Erschließung des Humanpotenzials und Qualifizierung für Gesellschaft und Wirtschaft

- Bedarfsgerechter Ausbau des wissenschaftlichen Bildungsangebots
 - Ausbau des Studienangebotes der FH
 - Schaffung von Dissertationsmöglichkeiten in Vorarlberg
- Nutzung von Synergiepotenzialen im Bereich der Aus- und Weiterbildung
 - Kooperation im Rahmen der Internationalen Bodensee-Hochschule
- Verstärkte Kommunikation der Standortattraktivität für internationale Fachkräfte und „RückkehrerInnen“ aus Wissenschaft, Forschung und Entwicklung
 - Awareness-Initiativen

Weitere Stimulierung der Forschungs- und Innovationspotenziale in Vorarlberger Unternehmen

- Niederschwellige Förderungen für F&E-betreibende Unternehmen
- Stärkung der innerbetrieblichen Innovationskompetenz
 - KMU-Förderung
- Bedeckung des Technologiebedarfs der Vorarlberger Unternehmen
- Stimulierung von wissens- und technologieorientierten Gründungen

Weitere Internationalisierung der Wissenschafts-, Forschungs- und Innovationsaktivitäten

- Intensivierung der internationalen Kooperationen der Vorarlberger Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen
- Ausbau der Kooperationen mit wirtschaftsrelevanten F&E-Einrichtungen rund um Vorarlberg
 - Technologietransfer-Förderungen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit